



Beilagen: Neue Pöschelle und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg.

Stütungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltige Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile 1 Korpuszeile Raum 12 Pfg., 1 Petitzeile Raum 10 Pfg., 1 Petitzeile Satz 15 Pfg. Anstufungsgebühr 25 Pfg.

N. 147.

Tarnowitz. Sonntag den 9. Dezember 1906.

Jahrg. XXXIV.

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Kolonialpolitik.

Aus unserem Leserkreise.

Die neue Erzellenz, der Kolonialdirektor Dernburg, ist mit einer Art Programm, als welches die erscheinende Denkschrift doch zu betrachten ist, vor die Öffentlichkeit getreten. Und wir müssen sagen: großzügig angelegt ist sie. Auch ist doch endlich einmal den Kolonialnörglern an der Hand durchweg einwandfreier Zahlen gezeigt, daß unsere Kolonien nicht so ganz wertlos sind, wie immer und immer wieder von ihnen behauptet und von Kennern der Kolonien bestritten wird. Mögen auch manche in der Denkschrift enthaltene Zahlen zu hoch gegriffen, mögen auch die ausgesprochenen Erwartungen reichlich optimistisch sein, so viel steht fest: in unseren Kolonien arbeiten Werte, deren Höhe wir kaum geahnt haben. Das Bedauerlichste unserer ganzen bisherigen Kolonialpolitik war die Engherzigkeit und Kurzsichtigkeit, mit der an der Erschließung und damit Nugbarmachung der Kolonien gearbeitet wurde. Welche Erfolge könnten wir schon anzudeuten haben und welche Kosten hätten gespart werden können, wenn rechtzeitig für Bahn- und Begebau Mittel verfügbar gemacht worden wären. Steht es doch fest, daß dem Reiche durch die Ablehnung der Mittel für den Bahnbau Rubub-Reetmanns-koop in der Reichstagsitzung vom 26. Mai 1906 allein an Beförderungskosten zwei Millionen Mk. monatlich mehr erwachsen als wenn die Feldbahn, deren Kosten sich auf insgesamt sieben Millionen Mk. gestellt hätten, gebaut worden wäre! Dem kaufmännischen Geist der Mehrzahl der Auserwählten des deutschen Volkes wird durch diese Tatsache kein besonders günstiges Zeugnis ausgestellt. Mögen sie den Fehler vom 26. Mai gut zu machen suchen. Aber leider ist die Hoffnung nicht besonders groß, wenn die bisherigen Äußerungen der Parteiblätter — auch der Blätter, die dem Herrn Dernburg von seiner früheren Tätigkeit her nahe stehen — den Standpunkt der Abgeordneten wiedergeben. Besonders leidet sich wie immer der „Vorwärts“, der von „Großzügigkeit des adgebrühten Börsianers“, „letztler Bilanzverschleierung“ und „unersetztenem Schwindel“ schreibt. Sachlichkeit war nie die starke Seite der Sozialdemokratie. Zwei neuere wertvolle Schriften von hervorragenden und einwandfreien Politikern sind zur rechten Zeit erschienen und befähigen die Entwicklungsfähigkeit der Kolonien. Die eine „Deutsch-Ostafrika“ von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstages, behandelt in ziemlich ausführlicher und gut verständlicher Weise die aus eigener Anschauung kennen gelernten Verhältnisse unserer ostafrikanischen Kolonie. In dieser Schrift wird auch auf die Notwendigkeit der Erschließung der Kolonie durch Bahnbau hingewiesen. Interessant ist die Bemerkung, daß die mit einem Kostenaufwande von 120 Millionen Mk. erbaute englische Uganda-bahn fast ganz auf den Verkehr aus der deutschen Kolonie angewiesen ist und bei Erbauung einer deutschen Linie nahezu vollständig an Wert verlieren würde.

Die zweite Schrift ist die des Abgeordneten Dr. Semler aus Hamburg, der die Parlamentsferien zu einer Bereisung von Deutsch-Südwestafrika benutzt hat. Die hierbei gewonnenen Eindrücke und Beobachtungen hat er im Druck erscheinen lassen. Als wichtigste Förderung erscheint auch diesem Abgeordneten ein richtiges Eisenbahnbauprogramm, und zwar: 1. Sofortiger Bau einer Feldbahn von Rubub nach Reetmannskoop in 5 1/2 Monaten für Kriegszwecke, 2. allmählicher Ausbau derselben Strecke als volle Kolonialbahn in etwa 2 Jahren, 3. Johann Verlegung des Feldbahngeleises in der Linie Reetmannskoop-Gibeon-Rehoboth, 4. Aufnehmen der alten Bahnstrecke Swakopmund-Raribid und Verlegung des Geleises in der Linie Winbhat-Rehoboth-Gibeon. Den Betrieb Swakopmund-Raribid hat bereits die Davidbahn übernommen.

Ferner wird auf die Verbesserung des Kolon- und Hafensbaues in Swakopmund und Lüderitzbucht hingewiesen. Eingehend ist die für die Ansiedlung von Weißen notwendige Wasserbeschaffung durch Anlage von Stauwerken behandelt. Auch die Entschädigung der durch den Aufstand hart betroffenen Ansiedler durch zurückzahlende Darlehen wird als durchaus erforderlich bezeichnet.

Mögen die Schriften viel Verbreitung finden und zur Aufklärung des Volkes beitragen, damit endlich die Spötter im Auslande und die Nörgler im eigenen Volke verstummen, damit die Kolonien auch von unseren Abgeordneten die richtige Würdigung finden und wir noch eins mit Stolz auf ein Neu-Deutschland blicken können.

### Politische Rundschau.

Wochenschau.

Im Reichstage ist die heiße Kolonialschlacht, die rund eine Woche dauerte, nun glücklich vorüber. Ihren dramatischen Höhepunkt erreichten die Verhandlungen in dem Rededuell Koeren-Dernburg. Selten wohl ist ein Abgeordneter grimmiger zerzaust, selten glänzender abgeführt worden, als der langjährige, erfahrene Parlamentarier Koeren durch den Keuling im parlamentarischen Leben, den Kolonialdirektor Dernburg. Es wurde von diesem der Nachweis geführt, daß, wenn man von Kolonialskandalen sprechen wolle, einer der größten Skandale jedenfalls dem Abgeordneten Koeren selber zur Last zu legen sei, sofern letzterer durch die Drohung mit parlamentarischen Einflüssen zugunsten seines Schütlings Wistuba auf den Gang des gerichtlichen Verfahrens einzuwirken versucht habe. Herr Dernburg hat mit der Enthüllung und öffentlichen Brandmarkung solcher Dinge gezeigt, daß er den festen Willen besitzt, sein Ressort von jeder parteipolitischen Beeinflussung fernzuhalten. Offen wir, daß ihm dies allezeit gelingen möge.

Auch der Schauplatz einer Poleninterpellation ist der Reichstag während der verfloffenen Woche gewesen. Die Polen glaubten daraus, daß anlässlich des polnischen Schulstreiks in einigen Fällen von Vormundschaftsgerichten Fürsorgeziehung verfügt worden war, eine Verletzung des Reichsrechtes herleiten zu dürfen, und brachten die Sache insolge dessen vor den Reichstag. Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Riederding beschränkte sich bei seiner Beantwortung der Interpellation darauf, darzutun, daß trotz der Berufung der Interpellanten auf die Reichsregierung die Reichsregierung verfassungsmäßig nicht in der Lage sei, hier einzugreifen, da dies eine Verletzung der verbrieften Rechte der einzelnen Bundesstaaten bedeuten würde. In dem gleichen Sinne äußerten sich auch die Vertreter der rechtsstehenden Parteien. So blieb denn ein materielles Eingehen auf die Angelegenheit des polnischen Schulstreiks selber im wesentlichen den Rednern der oppositionellen Parteien vorbehalten. Aus deren Reden erscheint die Erklärung des Zentrumsabgeordneten Slowacki bemerkenswert, daß der katholische Klerus ein entschiedener Feind der großpolnischen Bewegung sei, da diese als Feind jeder weltlichen und kirchlichen Autorität aufträte. Es wäre dringend zu wünschen, daß solche Grundsätze stets auch die Richtschnur für das praktische Verhalten der Zentrumsparthei bilden möchten.

Von sonstigen bemerkenswerten Vorgängen der Woche seien erwähnt: der Tod des Prinzen Karl von Baden, der nicht nur in seinem engeren Vaterlande, sondern auch im Reiche eine wirksame Rolle gespielt hat, die Taufe des Erbgroßherzogs von Hessen und die Ministerentlassung und Ernennungen in Württemberg. Aber von ganz allgemeinem Interesse war der Prozeß gegen den als „Hauptmann von Köpenick“ bekannt gewordenen Schuhmacher Voigt, der nur zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden ist und auch während der Gerichtsverhandlung weitgehende Sympathie gefunden hat. Er hat eine sehr traurige Geschichte von erlittenem Leid wahrheitsgemäß vorgetragen. Ihm ist von einer reichen Berlinerin eine lebenslängliche Rente zugesichert worden und die medlenburgische Regierung wird der Bismarcker Polizei aufs Dach steigen, daß sie den Ärmsten dem Verbrechen in die Arme getrieben hat. Die Angelegenheit dürfte auch noch im Reichstage zur Sprache gebracht werden, und wird voraussichtlich eine Aenderung der Bestimmungen über die Polizeiaufsicht eintreten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist während der vergangenen Woche die Wahlreform angenommen worden. Seit der Verkündigung des damaligen Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch, daß die österreichische Regierung beabsichtige, eine Wahlreform auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts vorzuschlagen, ist wenig mehr als ein Jahr vergangen. Die Form, die Freiherr von Gautsch den tief in das innerpolitische Leben Österreichs einschneidenden Maßnahmen gegeben hatte, ist im wesentlichen erhalten geblieben. Unter den neu hinzugekommenen Bestimmungen erscheint als eine der wichtigsten diejenige des § 42, wonach Aenderungen der Wahlkreiseinteilung nur gültig beschloffen werden können bei einer Anwesenheit von 343 Mitgliedern, ohne Einrechnung des Präsidiums, der Schriftführer vom Tage und der parlamentarischen Minister. Das soll künftig der Schutzwahl sein, hinter dem sich die deutsche Kinderheit gegen

eine weitere Einschränkung ihres politischen Einflusses zu verteidigen gedenkt. Einigen Schwierigkeiten dürfte die Wahlreform noch im Herrenhause begegnen. Die Mehrheit der drei Herrenhausgruppen, der Rechten der Mittelpartei und der Verfassungspartei, hat sich für ein auf Alter, Ehestand und selbständiger Stellung fußendes Mehrstimmenrecht anstelle des vom Abgeordnetenhaus beschloffenen Einkommenrechts ausgesprochen. Indessen ist wohl zu erwarten, daß sich das Herrenhaus schließlich doch dem vereinigten Drucke der Krone und des Abgeordnetenhauses fügen und die Wahlreform in der Fassung des letzteren annehmen wird.

Was die marokkanische Angelegenheit betrifft, so sind gegenwärtig französische und spanische Kriegsschiffe nach Tanger unterwegs, um dort die Einführung der Polizei möglichst zu machen. Hoffentlich läßt sich eine Landung von Truppen vermeiden, da eine solche leicht eher erregend als beruhigend wirken könnte. Im übrigen hat sich die französische Regierung mit der allergrößten Bestimmtheit dahin ausgesprochen, daß Frankreich sich unter allen Umständen streng innerhalb der Grenzen der Algeirasatte halten werde, und es liegt absolut kein Grund vor, diesen Versicherungen zu mißtrauen.

Außland steht unter dem Zeichen der bevorstehenden Wahlen. Ueber den Ausfall derselben läßt sich irgend etwas Sicheres nicht mutmaßen. Immerhin aber darf es vielleicht als ein Moment von günstiger Vorbedeutung angesehen werden, daß bei den jüngst stattgehabten Petersburger Gemeindevahlen in allen zwölf Stadtvierteln kein einziger Kandidat der revolutionären Parteien, die Radikalen mit eingeschlossen, durchdringen konnte.

Deutschland.

Der Reichstag beendete am Dienstag die erste Lesung des Nachtragsetats für Südwestafrika. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt Abg. Koeren (Z.) wegen seiner beleidigenden Angriffe auf den Kolonialdirektor in der Montagsitzung nachträglich einen Ordnungsruf. Dann gab Abg. Koeren die Erklärung ab, daß er eigenmächtig und nicht im Auftrage seiner Fraktion vorgegangen sei. Reichskanzler Fürst Bälou erklärte, daß er die Haltung des Kolonialdirektors Dernburg durchaus und nachdrücklich billige. Darauf kamen die Abg. Werner (Reip.) und Müller-Reinigen (fr. Bp.) zum Wort, und Abg. Bebel (Soz.) erging sich wieder in wüstem Geschimpfe. Als letzter Redner erinnerte Abg. Kardorf (Hb.) mit Recht daran, einen wie üblen Eindruck die Erörterung von Skandalfällen auf das aufmerksame horchende Ausland machen müsse, und trat mit mannhafter Unerblichkeit für Dr. Peters ein. Damit war die erste Lesung beendet. Die Vorlage ging an die Budgetkommission. — Am Mittwoch standen die Interpellationen des Zentrums und der Polen über den polnischen Schulstreik auf der Tagesordnung. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Riederding nahm eine Scheidung mit dem Inhalt der beiden Interpellationen vor und lehnte die Beantwortung, soweit die widerspenstigen und von ihren Eltern ausgestachelten polnischen Kinder in Frage kamen, ab, um bann nachzuweisen, daß in den wenigen Fällen, wo Ueberweisung zur Fürsorge-Erziehung angeordnet wurde, im höheren Staatsinteresse ein solches Verfahren geboten ist. Konservativ und Reichspartei erklärten sich kurz dahin, daß sie an der Besprechung der Interpellation sich nicht beteiligen würden, weil der Reichstag nicht zuständig sei. Auch Dr. Büking (natl.) erklärte namens der Nationalliberalen den gleichen Standpunkt, während die linke Seite des Hauses die Polenpolitik der Regierung scharf kritisierte. Die Verhandlung wurde dann am Donnerstag vertagt.

Bei der Landtagswahl im 3. Berliner Wahlkreise, die durch den Tod des bisherigen Vertreters Dr. Zwid notwendig geworden war, erhielten Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Sagan (fr. Bp.) 1370, Reichstagsabgeordneter Ledebour (Soz.) 1108 Stimmen. Somit ist Dr. Müller-Sagan gewählt. Bei der Wahl am 27. November d. J. erhielten Dr. Müller-Sagan nach amtlicher Feststellung 1117, Ledebour 1112 und Rechtsanwalt Ulrich (kons.) 211 Stimmen, 2 Stimmen waren zersplittert.

Der Bundesrat hat beschloffen, am 12. Dezemb. die Fleischnot-Interpellation im Reichstage beantworten zu lassen.

Die Hamburger Bürgerschaft nahm den dringlichen Antrag an, wodurch die Bürgerschaft dem Senat um Auskunft darüber ersucht, ob und in welcher Weise der Sen.

dem Ersuchen der Bürgerschaft von 27. Sept. 1905 entsprochen habe, Schritte zu tun, um die durch zu geringes Angebot bewirkte Fleischsteuerung zu heben.

Der Landeseisenbahnrat hat mit großer Mehrheit der preußischen Regierungsvorlage über Ermäßigung der Stückgut- und Wagenladungsfracht für Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh zugestimmt.

In Sachen des Hauptmanns von Röpentin hat die mecklenburgische Regierung die Polizeibehörde in Wismar zur Vorlegung der Ausweisakten aufgefordert. Mit der Einleitung einer eingehenden Untersuchung wurde ein Ministerialkommissar beauftragt, da für die Ueberwachung der unter Polizeiaufsicht stehenden Personen bestimmte ministerielle Vorschriften bestehen, die im Falle Vorliegen einer Bürgerschaftserklärung des Arbeitgebers — unbeachtet geblieben sind.

Wie es heißt, wird der in der Kolonialabteilung beschäftigte Assessor Brückner, den Abg. Roeren im Reichstage als jungen grünen Assessor bezeichnete, Herrn Roeren zur Rede stellen.

In Erfurt wurden wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses die Redakteure Dornheim und Stange von der sozialdemokratischen Erfurter „Tribüne“ zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Aus Anlaß der Enthüllung des Andrássy-Denkmal in Budapest hat der Deutsche Kaiser an den Kaiser und König Franz Josef folgendes Telegramm gerichtet: „Zur heutigen feierlichen Enthüllung des Denkmals für den Grafen Andrássy, den großen Sohn Ungarns und hervorragenden Staatsmann, dessen Name mit der Gründung unseres Bundes so eng verknüpft ist, sende ich Dir in freundschaftlicher Teilnahme herzlichste Grüße“. Kaiser und König Franz Josef sandte hierauf folgendes Antworttelegramm: „Ich danke Dir herzlich für die freundschaftlichen Grüße aus Anlaß der heutigen Enthüllung des Denkmals für Graf Andrássy, diesen für Ungarn und die Monarchie hervorragenden Staatsmann. Wie Du so richtig betonst, bleibt sein Name mit unserm Bunde eng verknüpft“.

Zum Oesterreichisch-ungarischen Militärkonflikt erklärte der Kriegsminister in der ungarischen Delegation, daß er zurzeit keine Erhöhung der Militärkredite und der Zahl der einzustellenden Rekruten beansprucht, er werde nur Verbesserungen bezüglich der Regelung der Militärpensionen stellen. Er wünsche die schwebenden Fragen in einer Weise zu lösen, daß der innere Friede auch auf militärischem Gebiete dauernd erhalten bleibe.

#### Rußland.

Einen Attentatsplan gegen den russischen Premierminister Stolypin hat diesertage die Petersburger Geheimpolizei entdeckt. Revolutionäre deabstichtigten, mit Hilfe eines Automobils an der Wohnung Stolypins vorüberzufahren, dabei sollte ein Zersprengungsbombenbulet gegen das Fenster des Arbeitszimmers Stolypins werfen. Der Plan wurde entdeckt; dreißig Personen wurden verhaftet.

#### Frankreich.

Bei den Kircheninventar-Aufnahmen auf der zum Departement Finistere gehörenden Insel Bag lam es zu ernstlichen Unruhen. Das verbarriadierte Kirchentor mußte gesprengt werden. Fünf Gendarmen wurden teils durch Steinwürfe, teils durch Bisse verwundet; auch mehrere Ruhestörer trugen Verletzungen davon. Sieben Personen, darunter ein Geistlicher, wurden verhaftet. Der Geistliche wurde in das Gefängnis von Roscoff gebracht.

#### Schweiz.

In Bern ist die Schweizer Bundesversammlung zu ihrer ordentlichen Dezembertagung zusammengetreten. Der Bundesrat kündigte eine Botchaft und einen Gesetzentwurf über die Kranken- und Unfallversicherung an und ersuchte den Nationalrat und den Ständerat, die entsprechenden Kommissionen zu ernennen. Der Nationalrat wählte zu seinem Präsidenten Decoppet (Waadt). Vom Ständerat wurde Witz (Oberwalden) zum Präsidenten und Scherrer (Basel Stadt) zum Vizepräsidenten gewählt.

#### Marokko.

Zur Marokkofrage ist der vom Deputierten Lucien Hubert verfaßte Bericht des Kammerausschusses über die Vorlage betr. Ratifizierung der Akte von Algiciras in der französischen Deputiertenkammer verteilt worden. Als Prinzip wird in dem Bericht auch für Frankreich aufgestellt: Integrität und Unabhängigkeit der scherrischen Macht und Wiederherstellung der Ordnung vor allem im Interesse Marokkos. Die Akte bilde die formelle Verpflichtung, daß keine der Signatarmächte durch ein direktes Einvernehmen mit dem Sultan zwischen diesem und den beiden Mächten, die für die Ordnung in seinem Reich verantwortlich sind, einen drohenden und störenden Einfluß geltend machen werde. Wie der „Temps“ meldet, bezweckt die Reise des Admirals Touchard nach Madrid die Sicherung einer vollständigen Uebereinstimmung im Zusammenwirken Frankreichs und Spaniens in Marokko. Die Schiffsdivision des Admirals Touchard hat in Cadix Anker geworfen und verproviantiert sich.

#### Stadt und Land.

Tarnowitz den 8. Dezember 1906.

Gottesdienst in der evangelischen Parochie 2. Advent. Deutsch 10 Uhr, mit Kommunion 9 Uhr. In Friedrichshütte um 9 Uhr, mit Kommunion 49 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kinder Gottesdienst. Donnerstag nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in Georgenberg. Abends 8 Uhr Bibelstundengottesdienst in der Kirche.

Der Kronprinz traf Freitag früh 5 Uhr 6 Min. mit dem Fahrplanmäßigen Zuge hier ein. Zwei Salonwagen wurden abgekuppelt und bis gegen 7 1/4 Uhr in der Nähe des alten Empfangsgebäudes auf das erste Geleis geschoben. Seine Königl. Hoheit wurde hier gegen 8 Uhr von dem Fürsten von Donnersmard, dem Landrat Graf zu Limburg-Stirum und Bürgermeister Otte empfangen, nahm alsdann mit dem Fürsten im Automobil Platz und fuhr durch die spalierbildende Menge von Vereinen und Schulen nach Neudeck ab. Es waren aufgestellt: Der Kriegerverein, Landwehrverein, Männerturnverein, die Stadtschulen, Realgymnasium, Mädchenschule, Bergschule, Landwirtschaftliche Winterschule und Präparandenanstalt. In Neudeck bildeten in der Nähe des alten Schlosses die Schulen Spalier. Die Fahrt ging nach dem neuen Schloß, woselbst Frühstück stattfand. Wenige Minuten nach 9 Uhr erfolgte die Ausfahrt zur Jagd. Der Kronprinz fuhr im letzten Wagen mit dem Fürsten von Donnersmard. In der Nähe der Parkförsterei wurde der Kronprinz von den Jagdgästen begrüßt, worauf die Jagd unter der Leitung des Oberförsters Faude begann. An der Jagd nahmen außer dem Kronprinzen teil: sein persönlicher Adjutant Major v. Dppen, Regierungspräsident v. Meißner, Prinz von Ratibor, Graf Lehndorff, Prinz Reuß XVIII., die Grafen Johann und Adalbert Tschirsdorff und Graf Valentin Hensel von Donnersmard. — Heute Sonnabend erfolgte bereits die Rückreise des Kronprinzen. Früh 7 1/4 Uhr langte er im Automobil in Begleitung des Fürsten Donnersmard auf dem hiesigen Bahnhofe an, wo wieder die oben genannten Vereine und die Präparandenanstalt Aufstellung genommen hatten. Nach dem Verlassen des Gefährtes trat Hoheit zunächst an den Kriegervereinshauptmann Ritter heran und erkundigte sich nach seinen militärischen Verhältnissen; hierauf begrüßte er die am rechten Flügel stehenden Offiziere mit Handreichen, wie auch den Superintendenten Bojanowski, Grafen zu Limburg-Stirum und Bürgermeister Otte. Hierauf begab sich der Kronprinz mit dem Fürsten, gefolgt von den übrigen Herren, in den Bahnhof, von wo aus er mit dem Fahrplanmäßigen Zuge 7 Uhr 28 Min. nach Breslau abreiste.

+ Die Ortsstrankekasse für Arbeiter in den gewerblichen Etablissements hielt Donnerstag abend im Saale Zur goldenen Krone ihre ordentliche Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurde Vergewerksbesitzer Cohn und in die Rechnungsprüfungskommission Bierverleger Lindenberger, Zementfabrikant H. Böhm und Gastwirt Ratschinski einstimmig wiedergewählt. Sodann wurde über den Zusammenschluß der drei hiesigen Ortsstrankekassen verhandelt. Grubenbesitzer Cohn als Vorsitzender berichtete,

daß die Genehmigung der Aufsichtsbehörden bereits vorliege und empfahl den Zusammenschluß, da eine größere Kasse leistungsfähiger und deshalb zu erwarten sei, daß bei Zusammenschluß der Kassen voraussichtlich schon nach einem Jahre die Beiträge trotz Familienbehandlung und Zahlung des Krankengeldes vom ersten Tage ab, werden herabgesetzt werden können. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme des Antrages. Demnächst wurde das vom Rentanten Schöber ausgearbeitete Statut verlesen und im ganzen angenommen. Da nun sämtliche drei hiesige Kassen für den Zusammenschluß gestimmt haben und die behördliche Genehmigung bereits vorliegt, dürfte der Zusammenschluß zum 1. Januar 1907 zu erwarten sein.

Kempczowitz, 3. Dezbr. Sonntag den 2. Dezember veranstaltete die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins und die Schule Brosławitz im Lorenzischen Gasthause einen Unterhaltungsabend. Dieser wurde mit dem Liede „Mit starkem, vollem Donnerklang“ eingeleitet. Hierauf sprach ein Schulmädchen einen Prolog, der eine Aufforderung an das deutsche Volk zur Stärkung seiner Flotte enthielt. In der darauffolgenden Ansprache begrüßte Lehrer Jarosch im Namen der Ortsgruppe und der Schule die Anwesenden und wies mit kurzen Worten auf den Zweck der Veranstaltung hin. Vier Knaben und ein Mädchen führten das Festspiel „Surra, Flagge Schwarz-Weiß-Rot“ von Rheinländer auf, worauf Lieder und Gedichte abwechselten. Den Schluß des Abends bildete ein Lichtbildervortrag des Amtsrichters Dr. Schlosky, der reichen Beifall und den Dank aller Anwesenden für seine interessanten Ausführungen erntete. Nach dem Lichtbildervortrage begaben sich die Kinder unter Führung des zweiten Lehrers nach Hause.

Bentzen O.S. Drahtdiebstahl. Die lange Zeit von einer wohlorganisierten Diebesbande von Scharley aus verübten Räubereien an wertvollen Leitungsdrahten beschäftigte die Beutener Strafkammer. Die Diebe waren u. a. in den Friedensschacht der Tiefbaugrube in Scharley eingestiegen und hatten von der dort aufgestellten Wasserhaltungsmaschine sämtliche Kupfer- und Messingteile im Werte von über 5000 Mk. abgeschraubt bzw. abgeschlagen. Von der Fiedlerglückgrube sind kupferne Leitungsschienen im Werte von 600 Mk. gestohlen worden. Eine willkommene Beute bot den Spitzbuben der Bronzedraht der elektrischen Leitungen. Von der Brzezlowitz, Neue Helene, Bibielaa, Szilienz, Reuhof, Radzionaugrube sind etwa 7000 Met. Bronzedraht abgeschnitten worden. Zum Fortschaffen des gestohlenen Metalls wurde das Fuhrwerk des mitangeklagten Produkthändlers Hohaus benutzt, bei diesem wurde auch ein Teil des Metalls gefunden. Ein anderer Angeklagter soll das Metall nach Breslau verkauft haben. Die Beweisführung gestaltete sich äußerst schwierig, da jeder einzelne der Angeklagten die Täterschaft ableugnete. Geladen waren 40 Zeugen, die die Mehrzahl der Angeklagten wenigstens eines Teiles der zahlreichen Diebstähle überführten. So hatte sich ein Angeklagter einem Zeugen gegenüber geäußert, daß ihm ein solch nächtlicher Streifzug 60 bis 100 Mk. einbringe. Wie aus einer anderen Zeugenaussage hervorging, war die Bande mit Revolvern bewaffnet und wäre bei Zwischenfällen vor den schwersten Verbrechen nicht zu

(Fortsetzung in der Beilage).

Die heutige Nummer hat eine Beilage der Firma Johannes Reimbachs Nachfolger, Ringette, welche auf das bevorstehende Weihnachtsfest hinweist und eine große Anzahl Artikel aufführt, die als praktische Weihnachtsgeschenke gern begehrt sind. Außer den bezeichneten Gegenständen sind natürlich noch Hunderte anderer Artikel in dem Geschäfte erhältlich, die gleichfalls zu Geschenkzwecken gut geeignet sind, weshalb es jedem Käufer leicht ist, Passendes zu finden. Die Firma war in ihrer Branche hierorts die erste, welche Waren nur zu streng festen Preisen verkaufte und verdankt zum Teil dieser Einführung ihren immer größer werdenden Kundenkreis, da die Waren allerbilligst kalkuliert und mit deutlich sichtbaren Verkaufspreisen versehen sind, wodurch eine Uebervorteilung des Käufers unmöglich ist. Trotz ermäßigter Weihnachtspreise werden weiter 4 prozentige Marken verausgabt. 1508

In der Zwangsversteigerungssache von Blatt Nr. 191 Mikultschütz ist der auf den 16. Januar 1907 anstehende Zwangsversteigerungstermin aufgehoben worden. 1496  
Königliches Amtsgericht Tarnowitz den 3. Dezember 1906.

Für den  
**Weihnachtsmarkt**  
ist es jetzt Zeit, zu inserieren!  
Dies kann mit Vorteil  
im Tarnowitzer Kreis- und Stadtblatt  
drei mal wöchentlich geschehen.

**DAWIDOW'S**  
Russische Likör Specialitäten  
Wodki - Russisch-Bitter-Allasch-etc.  
Alleinvertrieb: Paul Kolano.

Für bevorstehende  
Weihnachten  
empfehlen als sehr  
passendes Geschenk  
\* **Visiten-Karten** \*  
in tabelloser u. geschmackvoller  
Ausführung zu billigen Preisen.  
\* Bestellungen bitten recht  
zeitig aufzugeben \*

A. Sauer & Komp.

In meinem Geschäftshause ist  
vom 1. Juli 1907 ab der  
**Laden,**  
in welchem sich jetzt meine Kaffee-  
Rösterei befindet, mit anschließenden  
großen Nebenzimmern zu vermieten.  
A. Panofsky,  
Tarnowitz.

Delikatess-Margarine  
**Mohra im Carton**  
hat  
die gleiche Farbe  
das gleiche Aroma  
den gleichen Geschmack  
die gleiche Verdaulichkeit  
die gleiche Bekömmlichkeit  
die gleiche Verwendbarkeit  
und ist ca. 40 % billiger  
wie  
feinste Naturbutter.

# S. Neher.

Schlagendster Beweis für grosse Billigkeit!

## Konfurrenzloses



## Umgebot.

Kurz vor dem **Weihnachtsfest** ist es mir noch gelungen, einen grossen **Fabrik-Lager-Posten** von mehr als

# 2650 Meter Kleiderstoffe letzter Saison

noch unter der Hälfte des Wertes zu kaufen.

Der Verkauf dieser Artikel wird Montag den 10. Dezember beginnen und bietet nie wiederkehrende Vorteile.

Zum Verkauf gelangen:

<b>Hauskleiderstoffe</b>	vorzügliche Qualität . . . . .	Wert bis 70 Pfg., jetzt Meter <b>35 Pfg.</b>
<b>Fantastekleiderstoffe</b>	nur streng moderne Muster-Farben .	Wert bis 1,75, jetzt 1,— bis <b>65 Pfg.</b>
<b>Straßenkleiderstoffe</b>	reine Wolle, vorzüglich im Tragen .	Wert bis 2,25, jetzt 1,50 bis <b>90 Pfg.</b>
<b>Schwarze Kleiderstoffe</b>	als Gelegenheitskauf für den Weihnachtstisch und Kommunion	Wert bis 4,00, jetzt 1,25 bis <b>2,10.</b>

Ferner:

# fämtliche Damen-Konfektion für

**Montag**

20% Rabatt.

**Dienstag**

20% Rabatt.

**Mittwoch**

20% Rabatt.

# Damen-Hüte und Handarbeiten.

Um damit zu räumen, sind die Preise bedeutend ermässigt und bietet diese Abteilung meines umfangreichen Geschäftshauses ungeahnte Vorteile.

**Geschenkartikel:** in allen Abteilungen dem Preise angemessen, schönste Auswahl.

1502

**Paul Funke**  
Tarnowitz.

Krakauer Str. 14.  
Telephon Nr. 1016.

**Spezial-Geschäft**

für alle Bedarfs-Artikel zur Herstellung feiner

Diners und Soupers.

Allerfeinsten grobkörnigen silbergrauen Kaiser-Malossol. Prompte und frische Lieferung aller Arten Seefische, lebenden Hummern, Holländer Austern. Echte Straßburger Gänseleber-Pasteten und Pains. Fasanen, Hasen, Rehbrücken und Keulen. Mastgeflügel aus ersten Mästereien. Alle Arten Gemüse und Früchte. Konserven in reeller strammer Packung, aus erstklassigen Fabriken. Große Auswahl feinsten Tafelkäse, Bumpnickel, Käsebeilagen, getrocknete und kandierte Dessertfrüchte. Feine Fleischwaren. 1494

Rum, Arrak, Kognak, echte Liköre.

Bei den hohen Fleischpreisen empfehle angelegentlichst **MAGGI'S Würze.** Diese gibt sofort jeder auch nur mit Wasser und etwas Wurzelwerk hergestellte Suppe überraschend kräftigen Wohlgeschmack. Bestens empfohlen von **Adolf Bloch, Krakauer Straße.** 1456

Köln  
**Eau de Cologne,**

eigenes Fabrikat, ferner als neue Extrakte **Jrisarosa, Kaiserlinde, weisse Nelke,** von Jünger u. Gebhardt-Berlin, sowie reizend ausgestattete Kästen mit Seifen und Extrakte empfiehlt als stets willkommene Weihnachtsgaben **Otto Grüne,** Drogenhandlung, 1468

**Postversandkörbe und Postversandkisten**

in verschiedenen Grössen, welche einen fünf- und noch-mehrmaligen Versand aushalten, sind in verschiedenen Grössen am Lager. Preis 40-75 Pfennig. **A. Sauer u. Komp.**

Glas-, Porzellan- und Stein-gutwaren. Kaffee-, Tee- und Speisefertige vom einfachsten bis zum feinsten. Waschgarituren bunt von Mt. 2,00 an. 516 **H. Lubitz & Sohn.**

# Tarnowitzer Kreisverband des Deutschen Flottenvereins.

## Donnerstag den 13. Dezbr. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Rothkegel'schen Saale eine ausserordentliche Generalversammlung

1501 zwecks Vornahme von Ergänzungswahlen in den Vorstand statt.

Die Vorstände und Mitglieder des Tarnowitzer Kreisverbandes des Deutschen Flottenvereins sind hierzu eingeladen.

Im Anschluß an die Generalversammlung findet zu Ehren des scheidenden bisherigen Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Amtsrichter

Dr. Schlosky, ein

## Abschiedskommers

statt, zu dem wir die Mitglieder gleichfalls einladen.

Der Vorstand.

### Preussischer Beamten-Verein in Hannover.

(Protector: Seine Majestät der Kaiser.)

Billigste Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.

Versicherungsbestand 289 113 138 M.

Vermögensbestand 98 000 000 M.

Niederzuschuß im Geschäftsjahre 1905: 3 063 767 M.

Alle Gewinne werden zu Gunsten der Mitglieder der Lebensversicherung verwendet. Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei Versicherungen aus dem Jahre 1877 bereits 80 bis 90 % der Jahresprämie detrage, beginnt mit dem ersten Jahre. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.

Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.

Zusendung der Druckfachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch den Vorsitzenden des Preussischen Beamten-Zweigvereins, Herrn Eisenbahnsekretär Haedrich in Tarnowitz, und

die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen. 997



Neben meinem seit Jahren bestehenden Herrenfriseurgeschäft habe ich noch einen der Neuzeit entsprechenden elegant eingerichteten

### Spezial-Damen-Frisier-Salon

eröffnet, in welchem die neuesten Kopfwash- und Luft-Haartrockenapparate zur Anwendung kommen. Durch peinlichste Sauberkeit wird allen hygienischen Ansprüchen genügt, so daß ich jeder Dame meinen Damen-Frisier-Salon angelegentlichst empfehlen kann.

Alle Gesellschafts- und Hochzeits-Frisuren werden geschmackvoll und geschickt ausgeführt. Jeder Dame ist Gelegenheit geboten, sich öfters auf angenehme Weise den Kopf waschen zu lassen, da nur beim Gebrauch des neuesten Luft-Haartrockenapparates es möglich ist, das Haar nach dem Waschen in kürzester Zeit zu trocknen. Erkältungsgefahr ist dadurch vollständig ausgeschlossen, das Haar wird seideweich, Kopfkrankheiten und Schuppen werden verhindert und der Haarwuchs befördert.

Ein reichhaltiges Lager von Parfümerien als: Kopfwasser, Taschentuchparfüm, Mundwasser, Zahnpasta, Seifen, Puder u. s. w., sowie alle Toilette-Artikel bringe ich hiermit in Erinnerung.

Alle Haararbeiten als: Perrücken, Toupets, Chignons, Zöpfe u. s. w. werden gut und billig angefertigt.

Indem ich höflichst bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere ich stets prompteste und kulanteste Bedienung zu.

1003

Besonderer Eingang.

Hugo Fleischer, Herren- und Damenfriseur.



Zur Jagdsaison unterhalte ich großes Lager in geladenen Jagdpatronen und zwar in Marken: Rottweil, Adler, Specht, Fasan, Plastomenit zu Fabrikpreisen. Empfehlenswert ist meine Spezialmarke per 100 Stk. 5,00 Mk., garantiert versagfrei.

Eisen- u. Kolonialwaren-Handlung, Lieferungs-Geschäft für Gruben- und Hüttenbedarf,

Th. Peschkes Nachf. A. Loewenheim,

Betreiber der Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik Seidel und Raumann, Dresden.

Tarnowitz, Unter den Lauben. Teleph. Nr. 49.

Zubehörteile zu sämtlichen Nähmaschinen. [24

### Schmalspur-Zweigbahn-Frachtbriefe und Begleitscheine

vorrätig bei

A. Sauer u. Komp.

Schießhaus Tarnowitz.

Dienstag den 11. 12. 06

### Schweinschlachten.

Vormittag Wellfleisch und Kesseltwurf. Abends Würstchen.

Es ladet ergebenst ein

1499 J. Röbig.

Eine Bernhardinerhündin, auf den Namen Norma hörend, ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei

1497 Makofski-Tarnowitz.

### Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich am eigenen Leibe!

### Kaisers Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt. Ärztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe.

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, 1453 was sie versprechen.

Palet 25, Dose 50 Pfg. bei Otto Grüne in Tarnowitz.

### Spielwaren

in reichster Auswahl

in allen Preislagen empfehlen

H. Lubitz u. Sohn,

1504 Tarnowitz.

### Chanukalichter

pro Karton 40 Pfg.

1488 empfiehlt

### A. Bloch,

Krakauer Str. 8.

Von großer Wirksamkeit bei

### Husten

### und Heiserkeit

sind Schlossareks patentierte Eucalyptus-

Bonbons. Zu haben in Probebuteln à 20 Pf. und in Kartons à 50 Pf. in der Drogerie von

Otto Grüne.

1464

### Schuldücher

für Stadt- u. Landschulen,

Schreib- u. Zeichenhefte

sowie anderweite

Lehrmittel

halten wir stets auf Lager.

Un Wiederverkäufer

geben wir ab:

100 St. 10 Pf.-Hefte für 6,00 Mk.

100 St. 5 Pf.-Hefte für 3,00 Mk.

100 St. Zeichenhefte für 7,00 Mk.

### A. Sauer u. Komp.

Lukaschikstraße 6 und 8

ist in der I. Etage eine Wohnung

zu 6, 4 und 2 Zimmern zu je

Küche, Entree und Badezimmer,

vom 1. April 1907 zu vermieten.

1506 Nitsche.

## Theater in Tarnowitz

(Hotel Prinz-Regent.)

Direktion Henry Haupt.

Samstag den 9. Dezember

### Im weißen Rößl,

Lustspiel in 3 Aufzügen von

D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Dienstag den 11. Dezember

### Die goldne Eva,

Lustspiel in 3 Akten von Franz von

Schönthan u. Franz Koppel-Elsfeldt.

Preise der Plätze:

Spreß 1,25 Mk., I. Platz 0,90 Mk., II. Platz 0,60 Mk., Stehplatz 0,40 Mk., Galerie 0,30 Mk.

Vorverkauf nur in A. Kothes Buchhandlung.

Es finden nur noch wenige Vorstellungen statt.

1498

Die Direktion.

Empfehle mein großes

Lager von

### Mädchen- u. Knaben-

### Schultaschen

in allen Preislagen

sowie von mir selbst gefertigte

### Summetschouer

### und Pferddecken

zu den billigsten Preisen.

### Pelke,

Sattler und Tapezierer.

1486

### Wasserdichte

### Wagenplauen,

### Pferdedecken,

### Summetschouer

empfehlen

### Lazarus Böhm,

1106 Ring, Rathaus.

### Schweine-Fress-

### und Mastpulver

regt die Fresslust an und erleichtert die Mastung!

1306 Palette 50 und 25 Pfg. bei Otto Grüne, Drogenhdlg.

### Ansichtspostkarten

von Tarnowitz, Hugohütte und Friedrichshütte.

### Künstlerpostkarten

und illustrierte Postkarten in großer Auswahl vorrätig.

A. Sauer u. Komp.

Zum bevorstehenden

### Weihnachtsfeste

empfehlen wir zur Anfertigung von

### Puppenperücken,

### Haareinlagen, Zöpfen usw.

J. Lampert, Friseur,

1500 Krakauer u. Gleiwitzer Str.

### Alter Korn

an Qualität wie französischer Cognac, aus der altrenommierten Brennerei Magerfleisch, Wismar

(gegr. 1734) — weltbekannt und beliebteste Marke aus d. Brennerei — Whisky genau wie Schottischer zu haben bei

1427 Franz Neumann.

Als anerkannt bestes Lehrmittel beim Unterricht im

### Violinspiel

ist in den meisten Seminarien und Privatmusikschulen des In- und Auslandes die prakt. Violin-Schule von Fr. Solle eingeführt. Der Erfolg, welcher mit diesem vorzüglichen Werke bei Violinschülern erzielt wird, ist ein überraschend günstiger, und wie allgemein Solle's Violin-Schule beliebt ist, beweist ihr bisheriger Absatz von mehr als 1/4 Million Heften. Solle's Violin-Schule ist zu haben (in 6 einzelnen Heften zu 1 Mk. 20 Pfg. oder in 1 Bde. zu 7 Mk. 20 Pfg.) bei

A. Sauer u. Komp.

### Liebhaver

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendfrischen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

### Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd,

Das Stück 50 Pfg. bei: 207 Otto Grüne, H. Fleischer, Ant. Godan, Fr. Parzentny, Josef Lukaschick.

### RATTEN-

Mäuse-Gift „Ackerlon“ staatlich anerkannt bestes Mittel der Welt! Letzte Rettung! Pakete 50 u. 100 Pf.

Drog. A. Godan Max Schymura.

421

Hierzu eine Beilage.